

BURGENLAND

Heft 3/20

Familien Journal



Familienland
Burgenland

**Streiten,
aber richtig!**

Seite 8

**Finanzielle
Unterstützungen
zum Schulstart**

Seite 16

„Kiga-Eltern-App“

Seite 22

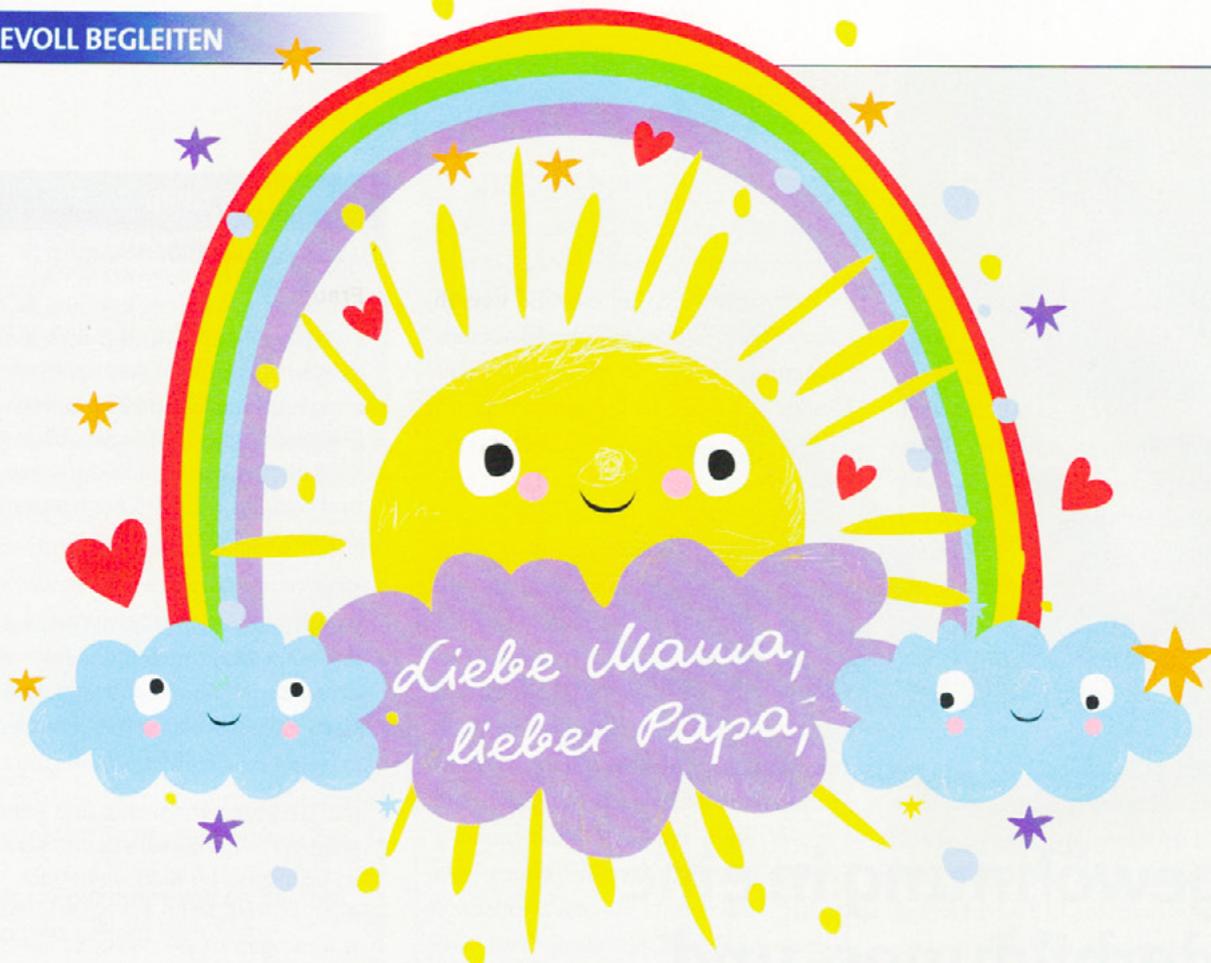
Gewinnspiele

Seite 11, 13 und 26

**Familien-
freundliches
Burgenland**

**Alle Familienpass-Vorteilsgeber
zum Herausnehmen**

in der Heftmitte



gestern bin ich lange wach gewesen und auch das Bauchweh war wieder da. Das ist öfter so. Ihr glaubt, ich schlafe, aber das stimmt nicht. Ganz oft hör ich euch im Wohnzimmer streiten. Hab ich was falsch gemacht, streitet ihr wegen mir? Ich traue mich nicht aufzustehen und zu euch runterzugehen. Vor allem, weil ich Angst habe, dass ihr mich schimpft. Die Mama hat mir am Zeugnistag gesagt, ich bin genauso faul wie der Papa. Schreit ihr deswegen miteinander?

Und ist Mama wegen mir auch traurig? Ich hab sie weinen gehört.

Wie ich ins Zimmer gekommen bin, hat sie versucht zu lächeln, aber ich hab ja gesehen, dass es ihr nicht gut geht. Wenn ihr streitet, kann ich meistens nicht hören, was ihr genau redet. Ich glaube aber, es geht dann um die Schule.

Werdet ihr euch jetzt scheiden lassen? Lächelt die Mama aus, weil sie nicht mit zwei Faulen zusammenleben will?

Bitte, bitte, ich verspreche euch, nach den Ferien werde ich ganz fleißig sein und alles machen, damit ich gute Noten bekomme!!

Dann ist alles wieder gut, oder?

Ich hab euch beide gleich lieb und möchte nie, dass einer geht!

Pauli (9 Jahre)

Streiten, aber richtig!

Liebe Eltern,

Diskussionen und Streit gibt es in jeder Familie. Oft wird übersehen, dass ein sorgsamer Umgang mit Konflikten auch viel Potenzial bietet, sich näherzukommen und als Familie zu wachsen. Wichtig ist hier die Unterscheidung zwischen destruktiven und konstruktiven Konflikten, denn ...

Kinder merken – auch wenn sie nicht dabei sind –, dass Eltern streiten. Und sie beziehen aufgrund ihrer Entwicklung und Weltsicht Streit auf sich und haben daher oft das Gefühl, daran schuld zu sein.

Konstruktiver Streit bedeutet daher zu lernen, unterschiedliche Meinungen zu akzeptieren und nach einer gemeinsamen Lösung zu suchen. So lernen Kinder auch Konfliktkultur für ihr weiteres Leben, etwa für den Beruf und für kommende Beziehungen und Partnerschaften. Bei konstruktiven Konflikten ist die Versöhnung nach dem Streit ein wichtiges Merkmal. Streitkultur muss daher im geschützten Rahmen der Familie gelernt werden.

Destruktiver Streit wiederum ist daran zu erkennen, dass jemand seine Meinung durch Macht und Abwertung durchsetzt. Wird ein Elternteil etwa für eine negativ besetzte Eigenschaft oder Verhalten des Kindes als Beispiel herangezogen, wird dadurch auch das Kind abgewertet. In

diesen Situationen gibt es keine Versöhnung, kein Miteinander, nur Abwertung. Manchmal versuchen Elternteile auch, Kinder in einem Streit auf ihre Seite zu ziehen, oder das Kind als Druckmittel beim Partner zu benutzen, wie z. B. „Weil du dich nie um unser Kind kümmerst, nie zu Hause bist, hat es jetzt schlechte Noten!“ Auch hier ist es wichtig, sorgsam mit den Gefühlen des Kindes umzugehen, denn dieses wird – aller Wahrscheinlichkeit nach – die Situation auf sich beziehen. Eltern sollten nach Möglichkeit nicht vor dem Kind streiten. Sollte es doch passieren, verabreden Sie, das Gespräch zu einem späteren Zeitpunkt fortzusetzen. Finden Sie Alternativen, Streitpunkte außerhalb der eigenen vier Wände zu besprechen.

In jedem Fall: Reden Sie mit Ihrem Kind und erklären Sie ihm, dass es nicht schuld an dem Streit ist. Erklären Sie, dass es jetzt nicht um ihn geht, sondern z. B. darum, um über die Aufgabenverteilung zwischen den Eltern im Haushalt zu diskutieren. Beruhigen Sie es, indem Sie davon sprechen, dass die Eltern eine Lösung finden, und entlasten Sie es in seiner vermeintlichen Annahme, Verantwortung für Lösungen familiärer Probleme zu finden.

Es kommt in vielen Familien vor, dass man bestimmte Streitthemen nicht alleine lösen kann. Zu empfehlen ist dann eine Hilfestellung von Experten, die bei der Klärung begleiten.



Foto: © shutterstock.com

FAMILIENBERATUNGSSTELLEN DER LANDESREGIERUNG

Frauenkirchen

Amtshausgasse 5 • 7132 Frauenkirchen
Mittwoch, 16–18 Uhr
Nach telefonischer Vereinbarung
unter: 0664/8465512
familienberatung.frauenkirchen@familienland-bgld.at

Mattersburg

Angergasse 1 • 7210 Mattersburg
Mittwoch, 16–19 Uhr
Nach telefonischer Vereinbarung
unter: 057/600-4360
familienberatung.mattersburg@familienland-bgld.at

Oberwart

Hauptplatz 1 • 7400 Oberwart
Mittwoch, 17–19 Uhr
Nach telefonischer Vereinbarung
unter: 00352/410-4513
familienberatung.oberwart@familienland-bgld.at

BUCHTIPP für Groß und Klein

Corinna Leibig

DER KLEINE BAUCHWEH

Der kleine Bauchweh sitzt in seiner Höhle und hat ganz schlimme Bauchschmerzen – aber woher kommen die wohl?, fragt er sich. Vom zu späten und zu schnellen Essen etwa, den Runden in der Achterbahn? Oder war es der Streit mit dem großen Bauchweh, der ihn so wütend gemacht hat? Vielleicht aber hat es ja auch mit dieser bösen Angst zu tun, die ihn manchmal packt ...

Im Anschluss an den Bilderbuchteil gibt Joachim Pietsch-Gewin, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, hilfreiche Informationen und Ratschläge für Eltern, Erzieher und andere Unterstützer.

www.mabuse-verlag.de, ISBN: 978-3-86321-348-0
Erscheinungsjahr: 2019, Für Kinder ab 3 Jahren.
Preis: € 13,40



Mag.ª Magda Pirker

Psychoanalytische Pädagogin,
Mediatorin, Systemische
Familientherapeutin in
Ausbildung unter Supervision
Psychotherapie und Beratung
www.beziehungs-kiste.at